




Klimaschutz-Konzept: „Wir setzen auf Umsetzbarkeit!“

Liebe Leserinnen und Leser,

wir begrüßen sehr, dass alle Fraktionen im Stadtrat der Meinung sind, dass weitere Klimaschutz-Maßnahmen ergriffen werden müssen. Bei der ersten AUKIV-Sitzung nach der Sommerpause wurde dieser gemeinsame Wille deutlich. Auch auf unsere Initiative hin haben alle großen Fraktionen anschließend einen gemeinsamen Nenner für eine Resolution erarbeitet, die im SPLA beraten und im Rat verabschiedet wurde. In Bergisch Gladbach besteht Einigkeit, „tatsächlich etwas zu tun, etwas umzusetzen“, statt nur „populäre Forderungen“ aufzustellen.

Als CDU-Fraktion haben wir die Ferienzeit übrigens auch genutzt, um uns intensiv mit Ideen für ein solches Klimaschutz-Konzept zu befassen. Dabei ist uns wichtig, dass alle diese Vorhaben im kommunalen Kontext stehen; die größeren politischen Entscheidungen sind in Berlin zu treffen. Aber auch vor Ort sollten wir zügig und gut durchdacht reagieren. Hierüber besteht in der Fraktion Konsens.

Ampeln auf Grün

Auf eine konstruktive Haltung aller setzen wir bei der Schlossstraßen-Sanierung in Bensberg, deren erste Bauphase bevorsteht. Bei den Bauvorhaben Treppenanlage und Stützwand stehen die Ampeln auf Grün: die Entscheidung für die Firma, die die Bauarbeiten durchführt, ist gefallen. Allerdings gilt für uns weiterhin das Gebot: Sorgfalt vor Schnelligkeit. Denn die Vorgaben, die die InHK-Fördermaßnahmen beinhalten, sind genau einzuhalten.

Was die jüngste Diskussion um den Erhalt des Altbaumbestandes betrifft: Die Schloss-

straße wird am Ende der Sanierung von mehr Bäumen und Grün gesäumt sein als derzeit! Und es wird mehr versiegelte Flächen geben als vorher. Das ist der richtige Schritt in die richtige Richtung.

Neue Kita in Bensberg

Auch der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Septembersitzung einen wichtigen Beschluss gefasst: Mehrheitlich wurde grünes Licht für den Bau der fünfgruppigen Kindertagesstätte mit insgesamt 93 Plätzen am Bensberger Standort Reiser/Im Mondsröttchen gegeben. Für die Trägerschaft dieser Kita ist die „Arbeiterwohlfahrt/Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.“ vorgesehen, die über viel Erfahrung verfügt und ein überzeugendes Konzept vorlegen konnte.

In Frankenforst soll eine viergruppige Kindertagesstätte mit 73 Plätzen (Standort: Im Schlangenhöfchen) entstehen. Allerdings hat diese Einrichtung bislang noch nicht die Beschlussreife für den Fachausschuss. Jedenfalls sind beide Einrichtungen ein wichtiger Baustein, um den Kita-Engpass in Bergisch Gladbach deutlich abzumildern.

FNP in Kraft getreten

Seit Anfang September ist der neue Flächennutzungsplan (FNP) 2035 endgültig unter Dach und Fach. Dass die Bezirksregierung am Ende noch zehn ausgewiesene Flächen vorläufig nicht genehmigt hat, war keine Überraschung, sondern vorher bekannt. Sie liegen schlicht außerhalb des „Allgemeinen Siedlungsbereichs“, der im übergeordneten Regionalplan festgelegt ist. Änderungen am Regionalplan werden

in dieser Ratsperiode nur noch für eine Fläche anstehen; alle anderen werden im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans in den kommenden drei bis fünf Jahren beraten.

Die CDU-Fraktion ist mit dem vorliegenden FNP 2035 (siehe auch Seite 2) zufrieden. Und das nicht zuletzt deshalb, weil wir es innerhalb der neunten Ratsperiode geschafft haben, nach arbeitsreichen Monaten mit vielen fraktionsinternen Gesprächen, einer umfangreichen Öffentlichkeitsbeteiligung, mehreren Sitzungen der Fachausschüsse und zuletzt dem „Nachsitzen“ im Rat den gesamten FNP-Prozess über die Ziellinie gebracht zu haben.

Weiterarbeiten für Bergisch Gladbach

In der Zeit bis zu den Kommunalwahlen am 13. September 2020 werden in der CDU-Fraktion die „Räder“ keineswegs auf Stillstand gesetzt. Es ist unsere feste Absicht, über die Jahreswende hinaus konstruktiv und sachorientiert unsere Aufgaben weiter zu erfüllen. Schließlich muss es im Klimaschutz, bei den Schulsanierungen, bei der Bereitstellung von mehr Kita- und OGS-Plätzen, dem „Großprojekt Zanders“ und dem InHK Bensberg weitergehen. Wir arbeiten bis zum Ende der kommunalen Wahlperiode – und darüber hinaus!

In diesem Sinne
grüßt Sie herzlich



Lennart Höring
Stellvertretender Vorsitzender
der CDU-Stadtratsfraktion



CDU-Stadtratsmitglied Bernd de Lamboy:

„Die FNP-Flächen sind im gesamten Stadtgebiet gleichmäßig verteilt – und das ist gut!“



Stadtratsmitglied Bernd de Lamboy war Sprecher des Ausschusses für den Flächennutzungsplan (FNP). Er hat den gesamten FNP-Prozess in allen Phasen mit an vorderster Stelle für die CDU-Fraktion begleitet. „Ich bin erleichtert, dass diese gewaltige Aufgabe mit dem Lesen und Bewerten von vielen tausend Seiten, mit zahlreichen Ortsbegehungen und Gesprächen, mit dem Ausräumen von Missverständnissen und Bemühen um Sachlichkeit zu einem für mich zufriedenstellenden Ergebnis geführt hat“, sagt der CDU-Kommunalpolitiker. Die nachfolgenden Fragen beantwortet er so:

Bernd de Lamboy – der neue FNP 2035 ist Mitte August von der Bezirksregierung genehmigt worden. Eher ein kleiner Wurf?

„Von den reinen Zahlen her betrachtet, ist das ein kleiner Wurf, aber irgendwie doch auch ein feiner, weil dieser FNP für mich einen ausgewogenen Kompromiss zwischen den unterschiedlichsten Interessen darstellt. Der Flächennutzungsplan weist schlussendlich 45 Hektar für neue Wohnbauflächen und 31 Hektar für die Gewerbeansiedlung aus. Die zehn Flächen, die die Bezirksregierung zuletzt nicht akzeptiert bzw. zurückgestellt hat, sind überwiegend solche, die außerhalb des allgemeinen Siedlungsbereiches liegen. Das ist im übergeordneten Regionalplan so festgeschrieben. Im zuständigen Ausschuss für die Flächennutzung hatten wir Ende Sep-

tember 2017 dennoch beschlossen, diese strittigen Flächen mit in den FNP aufzunehmen. Die jetzt erfolgte vorläufige Streichung war und ist vor diesem Hintergrund keine Überraschung. Es bleibt abzuwarten, wie die nächste Regionalplanaufstellung ausfällt, die voraussichtlich in drei Jahren ansteht. Was die Erweiterungsfläche G – HK 1 der Firma Krüger betrifft, waren wir mit der Bezirksregierung übereingekommen, dass ein so genanntes Zielabweichungsverfahren beantragt werden muss. Oder das Sondergebiet EH 5 in Herkenrath: Dieses muss noch durch zusätzliche Angaben präzisiert werden, bevor es in den FNP als genehmigt eingetragen werden kann. Für mich gilt, dass der FNP – vom jetzigen Ergeb-

nis her betrachtet – ein gutes Entwicklungspotential beinhaltet.“

Was heißt das konkret?

„Nach meinem Dafürhalten ist es von großem Vorteil, dass die im genehmigten FNP verfügbaren Flächen im gesamten Stadtgebiet gleichmäßig verteilt sind. Es ist inzwischen eh eine qualitative Stadtentwicklung in kleinen Schritten angedacht, wie dies im städtischen Baulandmanagement bereits abgestimmt wurde. Für unsere Fraktion gilt nach wie vor, dass bei Neuausweisungen von Wohnbauflächen die verkehrliche Anbindung und die infrastrukturellen Maßnahmen gegeben sein müssen. Diese Vorgaben dürften mit dem jetzigen FNP zu händeln sein.“

Dennoch gab es bis zuletzt lautstarken Protest, Stimmen, die den gesamten FNP ablehnen...

„... was mich verwundert. Eine solche Radikalisierung wird der Sache nicht gerecht. Um auch mit anderen Vorurteilen aufzuräumen: Unsere Fraktion, für die ich nur sprechen kann, hat sehr wohl die Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger ernst genommen. Wir haben nahezu alle Bürgerinitiativen in unserem Fraktionsraum angehört, wir haben Ortsbesichtigungen gemacht und mit den Experten der Stadt – mitunter durchaus kontrovers – gesprochen und gestritten.

Wer da von Ignoranz der Politik spricht, ignoriert selbst die Fakten. Wir haben am Ende gehandelt, was unsere Aufgabe ist.“



Viele Fraktionssitzungen waren notwendig, um den FNP 2035 zur Beschlussreife zu bringen.

CDU-Politikerin Elvi Reudenbach für Diana Heidberg-Schwettmann im Stadtrat

„Mir ist die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen!“



Elvi Reudenbach möchte ihre kommunale Erfahrung in die Arbeit der CDU-Fraktion effektiv einbringen.

Sie ist eine erfahrene Kommunalpolitikerin. Von Oktober dieses Jahres an wird Elvi Reudenbach bis Oktober 2020 Mitglied der CDU-Fraktion sein. Sie rückt für Diana Heidberg-Schwettmann in den Stadtrat, die – umzugsbedingt – ihr Mandat für den Wahlbezirk Hand-Ost niedergelegt hat. Ihr gilt der Dank der Fraktion für die Mitarbeit während der neunten Ratsperiode. Elvi Reudenbach blickt auf das verbleibende knappe Jahr bis zu den Kommunalwahlen und sagt: „Mir ist die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen, wobei mir die Mitmenschen ebenso am Herzen liegen wie die Tiere und Pflanzen.“

Kreistag und Ortsverband

Die überzeugte C-Politikerin startet mit ihrem Ratsmandat ein Comeback; denn sie war bereits von 1999 bis 2014 Fraktionsmitglied und kennt von daher die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften, Ausschüssen, Fraktions- und Ratssitzungen. Von Beruf ist sie Controllerin, inzwischen im „Ruhestand“. Seit 2014 gehört sie dem Kreistag an und wirkt dort als stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion sowie als Sprecherin im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur. Sodann arbeitet sie im Zukunftsausschuss mit. Im CDU-Stadtverband ist sie Beisitzerin. Außerdem kümmert sie sich als stellvertre-

tende Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Gronau/Heidkamp direkt um die Belange der Bürgerinnen und Bürger in diesen Stadtteilen.

Ältere Menschen im Blick

Gefragt, wo sie ihre weiteren politischen Schwerpunkte sieht, antwortet Elvi Reudenbach: „Ich setze mich für ein lebenswertes und würdiges Leben im Alter ein; dazu gehört u.a. die Hilfe zur Freizeitgestaltung. Ganz konkret gilt meine Aufmerksamkeit der Pflege und dem Ausbau von Wanderwegen sowie der Naherholungsgebiete – für Familien, für Kinder, aber auch für Seniorinnen und Senioren und für gehandicapte Menschen. Bei allem Tun müssen wir darauf achten, dass wir wettbewerbsfähig bleiben. Deshalb bin ich für einen raschen und flächendeckenden Breitbandausbau, damit die dringend notwendige Digitalisierung in der Arbeitswelt und insbesondere in den Schulen fortschreiten kann. Mit Blick auf ein neues Mobilitätsbewusstsein ist mir der weitere Ausbau des ÖPNV wichtig; auf Kreisebene haben wir ja schon spürbare Taktverdichtungen umgesetzt. Natürlich sollten alle Verkehrswege und -netze instandgehalten und ausgebaut werden – stets in verträglichem Einklang mit der Natur. Das erfordert viel Fingerspitzengefühl.“

BUCHTIPP



Europa ohne Wenn und Aber

Die Europäische Union (EU) steckt in einer ernsthaften Krise. Ein Bündel europafeindlicher Entwicklungen setzen dem Staaten-Bündnis heftig zu. Als da wären: Das Brexit-Debakel, die Trump-Administration, das angespannte Verhältnis zu Russland, die Zunahme populistischer Regierungen im EU-Verbund, die Erdogan-Türkei, ökonomische und geopolitische Umbrüche, die Flüchtlingskrise, der rapide Klimawandel. Auch die eigene Verfasstheit mit demokratischen Defiziten schwächt die Kraft der EU.

Dr. Hannes Androsch, ehemaliger österreichischer Finanzminister und Vizekanzler in der Ära Kreisky, Dr. Johannes Gadner, Geschäftsführer des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, und die Politikwissenschaftlerin und Historikerin Bettina Poller haben gemeinsam das Buch „Europa vor der Entscheidung – Warum ein geeinter Kontinent unsere Zukunft ist“ geschrieben. Es ist im Christian Brandstätter-Verlag (Wien 2019, 335 Seiten, Preis: 28,00 €) erschienen. Die Autoren analysieren die prekäre Lage Europas gründlich und verdeutlichen danach, dass es auf dem Hintergrund der vielen Kräfteverschiebungen eines überstrapazierten Planeten zu einer intakten EU keine Alternativen gibt. „Mit dem Rückzug der USA als Hüter der Weltordnung“ nehme der Druck auf die EU zu, unterstreichen Androsch, Gadner und Poller. Deshalb sei dringend auch eine neue koordinierte europäische Sicherheits- und Außenpolitik geboten. Auf dem Höhepunkt der Aufklärung habe Immanuel Kant das Motto postuliert, dass es selbst in schwierigen Zeiten eine gewisse Pflicht zur Zuversicht geben sollte. Ein kluges Zitat! Offenbar inspiriert von dieser Aussage, stuft das Trio die Chancen eines gemeinsam stark auftretenden Europas mit seinen insgesamt 500 Millionen Menschen als immer noch realistisch ein. Ideal wäre aus Sicht der Autoren die Weiterentwicklung hin zu den „Vereinigten Staaten von Europa“.

Eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte sind in den Fraktionssitzungen wichtige Themen:

Baumbestand Bensberg, Wohnmobil-Stellplatz Paffrath, Tempozone Heidkamp, Digitalisierung



Bei einer städtischen Bürgerveranstaltung am 26. September informiert der Leiter von „StadtGrün“, Christian Nollen, über den Zustand des Baumbestandes an der Bensberger Schlossstraße.

Der Baumbestand entlang der Bensberger Schlossstraße ist Thema. Weil es dabei recht emotional zugeht, ruft CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Michael Metten zu Sachlichkeit und Fairness auf. „Ich darf Ihnen versichern, dass auch uns daran gelegen ist, die Vorgaben des Integrierten Handlungskonzepts Bensberg, kurz InHK, bestens und mit viel Grün umzu-

setzen – gerade unter dem wichtigen Aspekt des Klimaschutzes“, betont er in einem Brief an die Initiativen „Klimafreunde Rheinberg“ und „Berg-Bensberg erlebbar gestalten“. Zu den Inhalten eines Offenen Briefes der Initiativen hebt Michael Metten hervor: „Die für die Umsetzung des InHK handelnden städtischen Mitarbeiter(-innen) sind ebenso wie Sie bestrebt, eine optimale Begrünung der Schlossstraße zu realisieren.“



Der Wohnmobil-Stellplatz in Paffrath.

Für die Wiedereröffnung des Wohnmobil-Stellplatzes in Paffrath in der Nähe des Kombibads setzt sich die CDU-Fraktion ein. Die plötzliche Schließung des Platzes u.a. wegen angeblicher Lärmbeschwerden hatte Unverständnis in der Fraktion ausgelöst. Inzwischen gibt es Bemühungen, eine Wiedereröffnung vorzubereiten. Bürgermeister Lutz Urbach erklärte in einer Fraktionssitzung, dass das Betreiben dieser Einrichtung einen gewissen Aufwand erfordere; konkret nannte er die Anstellung eines Platzbetreuers, das Kassieren von Gebühren, den Bau einer Schranke und ggf. die Durchführung von Kontrollen durch städtische Ordnungskräfte. Die Zuständigkeit liegt beim Stadtentwicklungsbetrieb (SEB).

Keine durchgängige Tempo-30-Zone wird es am Rheinhöhenweg/Feldstraße geben. Bei

seiner September-Sitzung hat der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) mehrheitlich dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt. Der CDU-Fraktionssprecher im AUKIV, Herrmann-Josef Wagner, erläuterte dazu in einem Brief an die dortige Anwohner-Initiative, die sich für eine komplette Tempobegrenzung einsetzt: „Wir sehen die im AUKIV beschlossene Ausdehnung der Limitierung des Tempos als eine für alle Seiten vertretbare Lösung an. Was wir intensiv bedacht haben: Bei einer Tempo-30-Zone müssten laut Verwaltung und Polizei die beiden Ampeln wegfallen. Gerade darauf kann aber nicht verzichtet werden.“

Weitere Digitalisierungsprozesse innerhalb der Verwaltung sollten nach Überzeugung der CDU-Stadtratsfraktion zeitnah in Gang gebracht und diese zugleich mit den „zeitgemäßen Anforderungen einer integrierten Stadtentwicklung“ verknüpft werden. Auf diesem Hintergrund befürwortet die Fraktion die Teilnahme der Stadt an der zweiten Staffel des bundesweiten Wettbewerbs „Smart Cities“. Hinter diesem Begriff steht ein Schwerpunktvorhaben auf der Ebene digitaler Stadtentwicklung des Bundesinnenministeriums (BMI) mit einem Fördervolumen von insgesamt 750 Millionen Euro. In einem Zeitraum von zehn Jahren sollen rund 50 Kommunen unterschiedlicher Größe, die eine integrative Stadtentwicklung anstreben und diese nachweisen, gefördert werden. Der Rat hat dem entsprechenden CDU-Fraktionsantrag mehrheitlich zugestimmt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach
T: 02202 14-2218 · F: 02202 14-2201 · fraktion@cdu.gl

REDAKTION: Josef Schlösser (Leitung),
Petra Holtzmann, Lennart Höring (V.i.S.D.P.)

SATZ / LAYOUT: element 79, Bergisch Gladbach

DRUCK / VERSAND: ICS Druck, Bergisch Gladbach

FOTOS: Manfred Esser (1), Josef Schlösser (6)

AUFLAGE: 1.700 Stück

AKTUELLE INFORMATIONEN: www.cdu.gl/fraktion

FOLGEN SIE UNS: [www.twitter.com/cdugl](https://twitter.com/cdugl)

DISKUTIEREN SIE MIT UNS: www.facebook.de/cdugl